

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einer neuen besseren Zeit. Und ich meine, daß eine solche Schrift ganz im Wege und in den Aufgaben des Philosophen lag, welcher die „Phänomenologie des Geistes“ schreiben wollte und schrieb. Er sagt es selbst: „Die Gedanken, welche diese Schrift enthält, können bei ihrer öffentlichen Aeußerung keinen andern Zweck noch Wirkung haben als das Verstehen dessen, was ist, und damit die ruhigere Ansicht, sowie ein in der wirklichen Berührung und in Worten gemäßigtes Ertragen derselben zu befördern“.

II. Akademische Wirksamkeit.

1. Vorlesungen.

Hegels Ankündigungen erstrecken sich nach dem jenaischen Originalkatalog (von dem die Universitätsbibliothek nur ein einziges Exemplar aufbewahrt hat) durch einen Zeitraum von dreizehn Semestern: vom Winter 1801/1802 bis zum Winter 1807/1808. In dem Semester nach der Schlacht (1806/1807) fehlt sein Name. In den beiden Semestern 1807 und 1807/1808 war er nicht mehr in Jena, sondern auf Urlaub schon in Bamberg: daher reducirt sich die Zahl seiner jenaischen Semester auf zehn. Daß er, wie Rosenkranz annimmt, in den beiden Sommersemestern 1802 und 1804 nicht gelesen haben soll, da er doch Vorlesungen angekündigt hat, wußte ich nicht zu begründen. Nicht immer ist die Stunde der Vorlesungen angegeben, niemals die Zahl der Stunden und die Wochentage.

In den vier ersten Semestern (1801—1803) hat er noch mit Schelling zusammen gelehrt, ja in dem ersten Semester (1801/1802) sogar ein philosophisches Disputatorium unter seiner und Schellings gemeinsamer Leitung angekündigt.

Die durchgängigen Hauptthemata seiner Vorlesungen waren Logik und Metaphysik, das dreitheilige System und Naturrecht (letzteres stets nach Dictaten). Die Logik und Metaphysik heißt „speculative Philosophie“ im Unterschiede von der empirischen Erkenntnißlehre; als Inbegriff der Ideenlehre heißt sie „transcendentaler Idealismus“, im Unterschiede von welchem die Natur- und Geistesphilosophie als „Realphilosophie“ bezeichnet wird. Im Winter 1805/1806 hat Hegel zum erstenmal Geschichte der Philosophie gelesen, und für den Sommer 1807 zum erstenmal Logik und Metaphysik nach vorausgegangener Phänomenologie des Geistes mit zu Grundlegung seines nunmehr er-